

Eine Begriffserklärung

Toleranz und Totalitarismus

von *Henrique Schneider*, Ökonom und Ressortleiter beim Schweizerischen Gewerbeverband

(Fast) niemand ist gegen Toleranz. Und sie ist auch wichtig, gerade in der Schweiz. Was aber heute passiert ist bedenklich: Unter dem Decknamen der Toleranz wird Totalitarismus gefördert.

Das scheint doch widersprüchlich. Sind Totalitarismus und Toleranz nicht Gegensätze? Wie kann Toleranz zu Totalitarismus führen? Wie kann sich Totalitarismus als Toleranz tarnen? Und überhaupt, was bedeuten beide Begriffe ganz konkret?

Das Rätsel ...

Ob die Idee der Toleranz der Reformation oder der Aufklärung entspringt: Die Schweiz basiert darauf. Als Eidgenossenschaft akzeptiert sie verschiedene Sprachen, Konfessionen und sogar politische Kulturen. Diese Akzeptanz der Diversität ist ein Teil der Schweizer Identität.

Was Toleranz aber auch verlangt: Alle, die von ihr profitieren, müssen sich genauso tolerant zeigen. Wenn etwa in Appenzell-Innerrhoden die Landsgemeinde politisch bestimmt, haben die Lausanner das Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene. Man kann zwar nicht damit einverstanden sein, man muss es akzeptieren. Solange es einem nicht schadet. Einfacher gesagt: Toleranz darf nicht auf Kosten anderer geschehen.

Totalitarismus ist etwas anderes. Ein Staat oder ein Kollektiv hat den Anspruch, alle Lebensbereiche des Individuums zu diktieren. Ein totales Regime sagt den einzelnen Menschen, was sie denken und tun, ja sogar fühlen müssen. Abweichungen werden nicht geduldet. Das totale Gemeinwesen überwacht alle. Er hat auch einen grossen Apparat, um sicherzustellen, dass es keine Abweichungen gibt. Im Totalitarismus gibt es keine Toleranz.

Diese Definitionen zeigen: Toleranz und Totalitarismus sind Gegensätze. Wie kann man dann behaupten, Totalitarismus tarne sich heute als Toleranz?

... und seine Auflösung

Die Auflösung des Rätsels ist einfach. Vieles von dem, was heute als Toleranz propagiert wird, ist schlicht totalitär. Beispiele gefälligst?

Eins: Eine ungebremste Massenzuwanderung vor allem von sogenannten Flüchtlingen und Asylsuchenden wird im Namen der Toleranz geduldet. Im Namen der

Toleranz wird verlangt, die Lebensweisen der Eingewanderten zu respektieren. Im Namen der Toleranz wird ihre vereinfachte Einbürgerung gefordert.

Doch der gleiche Staat, der Masseneinwanderung und Toleranz bejubelt, sammelt immer mehr Befugnisse, seine eigene Bürger ohne Rechtsweg zu überwachen: Die Polizei hat beinahe uneingeschränkter Zugang zu elektronischen Daten. Der Nachrichtendienst darf alle – auch ohne konkreten Verdacht – beschatten und belauschen. Finanz- und Steuerdaten werden zunehmend frei unter Behörden ausgetauscht. Das hat mit Toleranz nichts zu tun. Der Staat erkaufte sich seine Offenheit für das Fremde. Der Preis dafür ist die Totalüberwachung der eigenen Bürger.

Zwei: Im Namen der Toleranz gibt der Staat vor, wie Individuen zu denken haben. Raucher werden von der Öffentlichkeit verbannt – aus Toleranz gegenüber den Nichtrauchern. Die Meinungsfreiheit wird eingeschränkt – aus Toleranz gegenüber sogenannten Minderheiten.

Hat jemand im Jahr 2016 Trump-Sympathien bekundet? Oder gar den Brexit Entscheid ohne zu murren akzeptiert? Der wurde mit Hexenjagden konfrontiert – im Namen der Toleranz. Trump sei intolerant, hiess es – deshalb müsse (!) man gegen ihn sein. Brexit rüttle am toleranten Fundament der Europäischen Union – deshalb müsse (!) man dagegen sein. Auch hier gilt: Im Namen der Toleranz werden individuelle Meinungen unterdrückt.

Echte Toleranz

Echte Toleranz verlangt von niemandem einen Verzicht auf persönliche Freiheit. Echte Toleranz will nicht Bürger bevormunden. Oder sie überwachen. Oder sie gar mundtot machen. Wer das will, ist der totalitäre Staat und seine Helfer.

Echte Toleranz ist eine Geisteshaltung. Sie braucht keinen Staat, der über sie wacht. Sie braucht keine Zwangsabgaben, die sie finanziert. Und vor allem braucht sie keine Verwaltung von oben. Hat sie das, wird sie zum Mittel des Totalitarismus.

Toleranz darf nie auf Kosten anderer geschehen. Und sie ist immer zweiseitig: Wer sie verlangt, muss sich auch tolerant zeigen. Es gilt deshalb, scharf zwischen echter Toleranz und den Werbemitteln des Totalitarismus zu unterscheiden.

Churz & Bündig

Wer heutzutage Ausländer – welcher Generation auch immer – unbesehen und automatisch einbürgert, der öffnet dem Terrorismus Tür und Tor in die Schweiz.

us

Henrique Schneider